



Beschluss / Positionierung des StuRa zu/r

Unvereinbarkeit mit Normannia und Allemannia

**Am 01.06.2021 hat sich der StuRa der Universität Heidelberg zur
Unvereinbarkeit des StudierendenRats mit den Burschenschaften
Normannia und Allemannia positioniert:**

Studierendenrat

der Universität Heidelberg

Tel.: +49(0)6221/54 2456

Fax.: +49(0)6221/54 2457

E-Mail:

sitzungsleitung@stura.uni-
heidelberg.de

Beschlussdatum: 01.06.2021

Der StuRa beschließt die Unvereinbarkeit mit den Burschenschaften Normannia zu Heidelberg und Allemannia zu Heidelberg.

Es ist Beschlusslage des StudierendenRats nicht mit Gruppen zusammenzuarbeiten, die in ihrem Wirken sexistisch, rassistisch, antisemitisch oder klassistisch sind oder substanzielle personelle Überschneidungen mit solchen Gruppen aufweisen. Dies wurde mit dem Antrag 7.1.1 der 129. Sitzung beschlossen. Des Weiteren sind die Aufgaben der VS laut Organisationssatzung unter anderem in §2 (1) 1. für die sozialen und kulturellen Belange der Studierenden einzutreten. Dies enthält auch marginalisierte Gruppen, welche beide Organisationen rhetorisch und/oder physisch angegriffen haben. Dieser Antrag stellt dies für die Burschenschaften Normannia und Allemannia fest.

Beide Gruppen lassen nur männliche Studenten zu, was eine klare sexistische Diskriminierung ist.

Die Normannia ist schon öfters durch antisemitische Gewalt und Rechtsextremismus aufgefallen. Im August 2020 schlug die Normannia einen Gast mit Gürteln und bewarf ihn mit Geld, nachdem dieser erzählt hatte jüdische Vorfahren zu haben. 2000 verteilte die Normannia Heidelberg farbentragend Flugblätter gegen das „jüdische Finanzkapital“ verteilen. Zusätzlich diskutierte die Deutsche Burschenschaft, der Dachverband der Normannia, 2011 öffentlich über einen sogenannten „Ariernachweis“ als Voraussetzung der Mitgliedschaft. Auch versuchte die Normannia jährlich das Maiansingen zu organisieren bei dem nicht nur das „Deutschlandlied“ in allen drei Strophen gesungen wurde, sondern auch mehrere Besucher der rechtsextremen Szene anwesend waren. Diese Vorfälle zeigen klar die antisemitische und rassistische Ausrichtung der Normannia.



Die Allemannia ist auch jahrelanger Organisator des Maiansingens. Zusätzlich ist der AfD-Politiker Albrecht Glaser bei ihr Alter Herr. Glasers klar rechtsextreme Gesinnung ist ersichtlich dadurch, dass er Muslimen, das Recht auf freie Religionsausübung entziehen will („Der Islam ist eine Konstruktion, die selbst die Religionsfreiheit nicht kennt und diese nicht respektiert. Und da, wo sie das Sagen hat, jede Art von Religionsfreiheit im Keim erstickt. Und wer so mit einem Grundrecht umgeht, dem muss man das Grundrecht entziehen.“). Wegen diesen klaren Verbindungen ins rechtsextreme Spektrum, ist die Zusammenarbeit mit der Allemannia zu Heidelberg mit der VS unvereinbar.

Aus der Unvereinbarkeit folgt, dass die VS diesen Gruppen weder Räume noch finanzielle Mittel zur Verfügung stellt, auch dann nicht, wenn sie nur als Kooperationspartner auftreten. Hochschulgruppen sind dazu angehalten nicht mit diesen Gruppen zu kooperieren.